

Wanderung der **Sektion Paderborn des DAV**

„Rund um Bestwig“

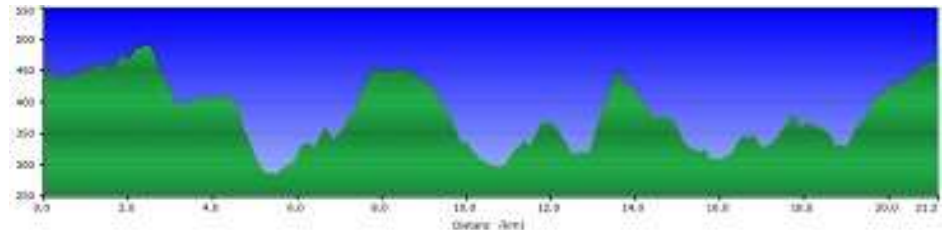
Ausgearbeitet und organisiert von Marianne & Peter Fuest

Strecke: 21,6 km

Dauer: 6 Std.

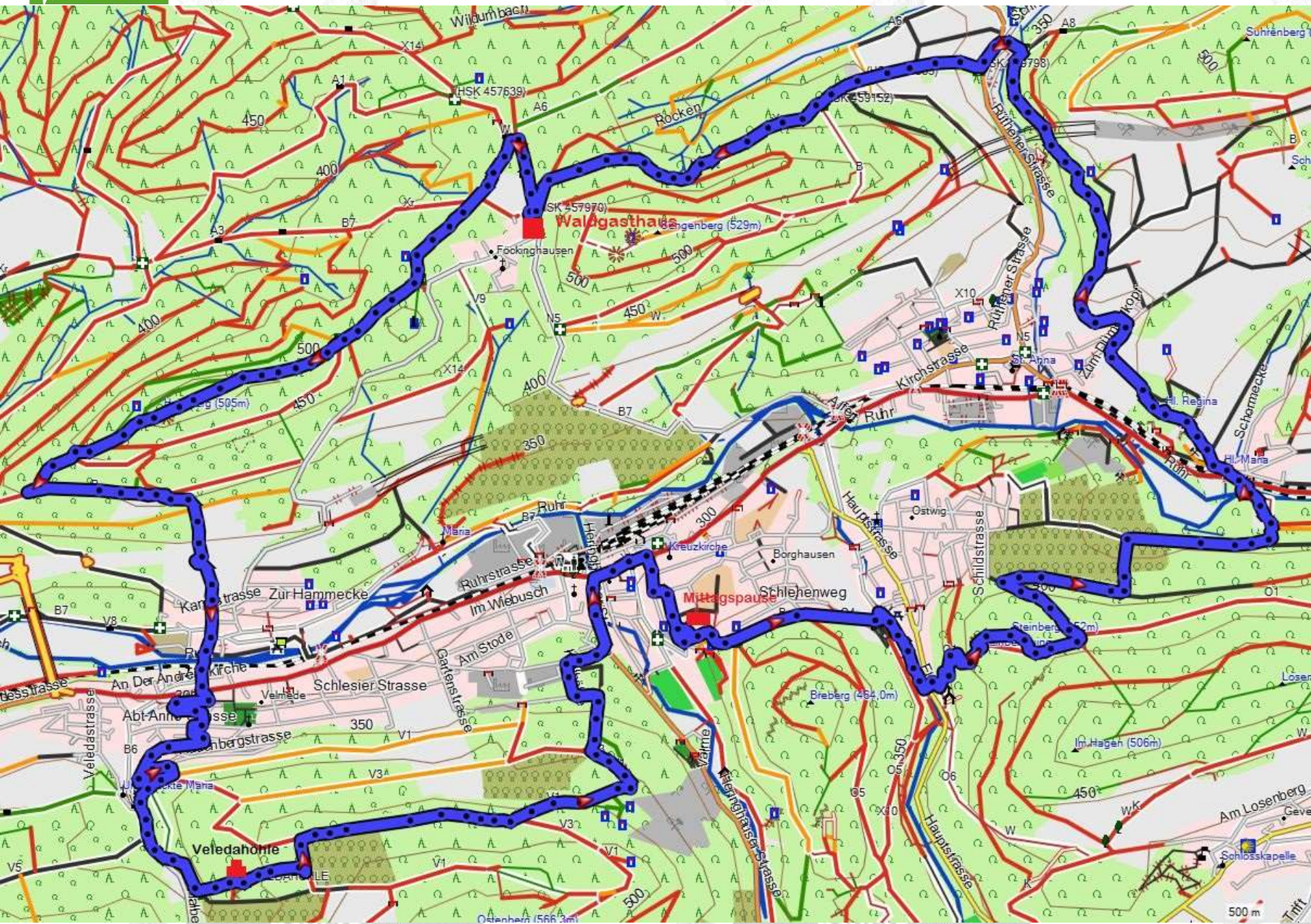
Pausenzeit: ca. 1 Std.

Höhenmeter: 663 Hm

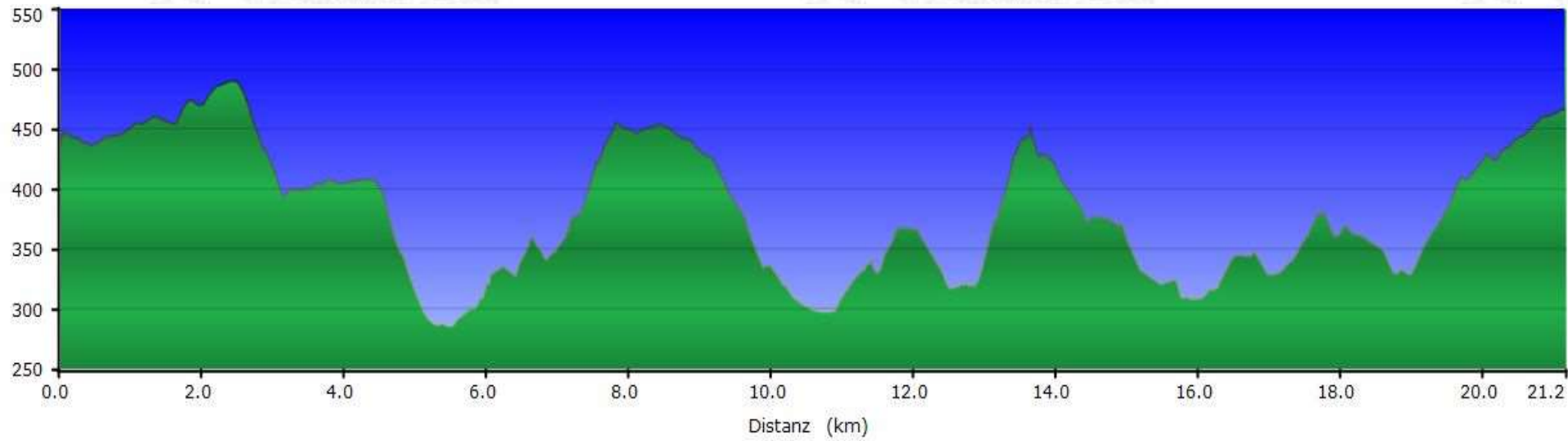


Kurzbeschreibung der Wegstrecke:

Waldhaus Föckinghausen – Ruhrübergang Velmede – Veledahöhle Velmede – Bestwig
– Pause am Bergkloster Bestwig – Ruine Rauchgaskamin Ostwig - Gipfelkreuz
Steinberg – Ruhrübergang Nuttlar – Regina-Grotte – Waldhaus Föckinghausen



Das Profil



Start am Waldhaus Föckinghausen (Ortsteil von Bestwig)



100 JAHRE
DAV
1920 - 2020
Paderborn

Wanderführer Peter Fuest
erläutert den Verlauf der
Wanderung und die
einzuhaltenen Regeln



26.07.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

Wanderung verläuft hauptsächlich auf dem „Bestwiger Panoramaweg“



Holzkohlenmeiler Föckinghausen



Bald gibt es herrliche Blicke ins Hügelland



26.07.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn



100 JAHRE
DAV
1920 - 2020
26.07.2020



Abbiegung auf einen Kreuzweg im Ortsteil Velmede



Fußgängerbrücke über die A46



Diese Brücke wurde eigens wegen des vorhandenen historischen Kreuzweges gebaut



Abgang nach Velmede



Kapelle am Ende des Kreuzweges in Velmede



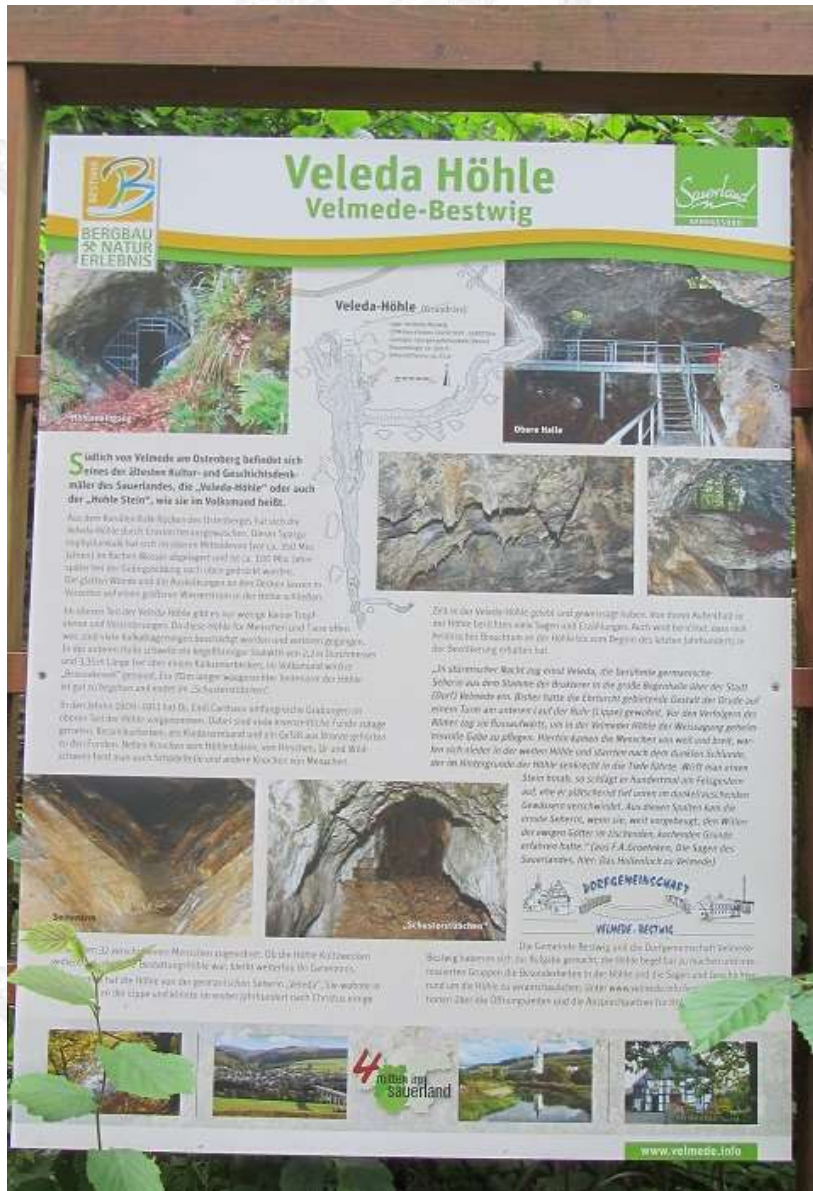
Die Ruhr und ein bekannter Sohn des Ortes Velmede



„Ruhrbischof“ Kardinal Hengsbach
war auch mal Weihbischof in
Paderborn



Die Veleda-Höhle oberhalb von Velmede



VELEDA HÖHLE
Velmede-Bestwig

BERGBAU & NATUR ERLEBNIS

Veleda-Höhle (Bergbau)

Die Veleda-Höhle ist eine der größten und ältesten Höhlen im Sauerland. Sie ist eine der größten und ältesten Höhlen im Sauerland. Sie ist eine der größten und ältesten Höhlen im Sauerland.

Obere Halle

Seitenraum

Schalenstümpfe

Dorfsgemeinschaft Velmede-Bestwig

www.velmede.info



Die Veledahöhle..

..ist eine natur- und kulturgeschichtlich bedeutende Höhle bei Bestwig-Velmede im Sauerland. Ihre gesamte Ganglänge beträgt 243 m. Sie steht als Bodendenkmal unter Schutz.

Sie liegt südlich von Bestwig-Velmede im schmalen Band des mitteldevonischen Sparganophyllumkalk. Die Höhle besteht aus einer zweigeteilten großen Halle und einem Seitengang. Der Seitengang endet nach etwa 80 m im „Schusterstübchen“.

Die Höhle ist insgesamt rund 50 m tief und zählt zu den tiefsten Höhlen Westfalens.

Drei Eingänge ermöglichen den Zugang, von denen allerdings nur der westliche begehbar ist. Alle drei Eingänge liegen nach Norden.

Der mittlere Eingang, das sogenannte Fuchsloch, ist nur kriechend zu durchqueren und mündet in der „Oberen Halle“.

Der östliche Eingang, der der größte von allen Eingängen ist, wäre nur mit Leitern zu benutzen. Er erlaubt aber einen großartigen Überblick für die gesamte obere Halle.

In der Nähe der Höhle wurden wegen der Luftangriffe auf die Bahnanlagen in Bestwig gegen Kriegsende 14 Wohnbaracken errichtet. Bei Fliegeralarm wurde die Veledahöhle als Bunker genutzt. Die Bevölkerung nannte die Siedlung „Angsthausen“. Neben dem Schieferstollen an der Halbestwiger Straße wurde ebenfalls eine Siedlung aus 10 Baracken errichtet, um die dortigen Stollen bei Angriffen zu nutzen.

Quelle: Wikipedia

Eingang der Veledahöhle (innen)



Quelle: Wikipedia

Veledahöhle: Innerer östlicher Eingang



Quelle: Wikipedia

Veledahöhle: Obere Halle



Quelle: Wikipedia

Tropfsteine in der Veledahöhle



Quelle: Wikipedia

Weg oberhalb von Bestwig



Mittagspause im Park des Bergklosters in Bestwig



In Bestwig befindet sich im Bergkloster eine Niederlassung der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel. Zwischen 1969 und 2003 war das Kloster das Mutterhaus des Ordens in Deutschland.



Wandern auf schönem, schmalem Waldweg



Am Fluss Elpe (in Ostwig)



Es geht steil bergauf zur Steinberg-Ruine



Steinberg-Ruine - Rauchgaskamin oberhalb von Ostwig



Gefördert von der
 **NRW-STIFTUNG**
NATUR · KULTUR · REGION
www.nrw-stiftung.de

Steinberg – Ruine
– 452 mNN –
Rauchgaskamin der 1854 in
Ostwig geplanten Friedrich –
Wilhelm – Hütte, die die von der
Stolberger Zink AG Ramsbeck
in den Gruben des Elpetales
gewonnenen Bleierz verhüt –
ten sollte. Zum Kamin führ –
ten vom Elpetal 2 Kanäle.
Noch vor der Fertigstellung
des Kamins brach 1855
das Gruben – Unternehmen
in Ramsbeck zusammen.

Blick von der Steinberg-Ruine auf Ostwig



Aufstieg zum „Gipfelkreuz“ des Steinbergs (452 m)



Die Ruhr bei Nuttlar



An der „Regina-Grotte“



Wieder am Waldgasthaus Föckinghausen angekommen

100
DAV
1920 - 2020



Wer wollte, konnte danach im
Gastgarten von Waldhaus
Föckinghausen Kuchen genießen.

26.07.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn